

## Die „Volksvertreter“ von der NPD im Mönchengladbacher Stadtrat

Wir wollen hier als Warnung für zukünftige Wahlen noch einmal auf die nicht geleistete Arbeit der NPD Vertreter in der letzten Legislaturperiode hinweisen.

- Wolfgang Geilenkirchen war etwa ein Drittel der Sitzungen anwesend

- Pascal Geyer und sein Nachrücker Denis Wüllenweber brachten es zusammen auf keine fünf Ratssitzungen.

Für diese nicht geleistete Arbeit hat die NPD als Gruppe im Rat einen Anspruch auf jährlich 38.772,48 EUR, hinzu kommen Aufwandsentschädigungen an die einzelnen Mandatsträger.

Zwar gibt es für die Verwendung einen Katalog und die Zahlungen werden vom Rechnungsprüfungsamt kontrolliert, doch letztlich kann damit alles finanziert werden - es muss eben nur richtig deklariert werden.

Und so wandern **Ihre Steuergelder**, gedacht für parlamentarische Arbeit, in eine Partei, die sich die Abschaffung der Demokratie auf die Fahnen geschrieben hat.

**Die NPD-Abgeordneten im Mönchengladbacher Stadtrat vertreten nicht die Interessen der „Protestwähler“! Sie vertreten die Interessen der Faschisten!**

**Bitte denken sie bei zukünftigen Wahlen daran. Wählen Sie demokratisch!**

Wir stellen uns quer und sagen:  
**„Braune in die Tonne!“**



Rassismus, Fremdenhass und Sozialneid sind keine Randphänomene in Deutschland. An vielen Stammtischen sind sie präsent.

Am Anfang steht das Wort. Am Ende steht die Gewalt. Wer scheinbar „Andere“ diskriminiert und beleidigt, legt den Grundstein für Gewalt.

Wir stehen nicht stumm daneben, wir sehen nicht weg. Wir stehen auf und sagen laut „Nein!“ zu Hass und Gewalt.

Bündnis Partner (Stand 05.11.2009):

Antifaschistische Aktion MG  
<http://antifang.blogspot.de/>

ATTAC Mönchengladbach  
<http://attac.de/moenchengladbach>

Linksjugend Solid & DIE LINKE. MG  
<http://www.die-linke-mg.de/>

R.A.S.H. | Red & Anarchist  
Sektion M Gladbach  
Tel.: 0176/ 97029374

und weitere

Auch nach der Wahl:

**Demokratie stärken!**



Erfreulicherweise musste die NPD bei der Kommunalwahl in Mönchengladbach Verluste hinnehmen und erhält somit keine finanzielle Unterstützung mehr als Gruppe im Rat. Dennoch sagen wir:

**Einer ist einer zuviel!  
Braune in die Tonne!**

- Speak up -

**Argumente gegen Intoleranz**

## **Liebe Bürger/innen,**

wir freuen uns sehr, dass die NPD in Mönchengladbach geschwächt aus der letzten Kommunalwahl raus ging. Mit jetzt „nur“ noch einem Ratsmandat ist somit ein Teil der Finanzierung weggebrochen. Als Gruppe im Rat konnte die NPD bisher pro Jahr über 38.000,- Euro in Anspruch nehmen. Dennoch:

### **Einer ist einer zuviel!**

Deswegen ist es weiterhin unser Ziel, über die NPD und andere rechtsextremistische Parteien aufzuklären. Gerade in Anbetracht der kommenden Landtagswahl müssen wir weiterhin klar machen:

Weder in Mönchengladbach, noch in NRW ist Platz für Fremdenhass.

### **Ziele der NPD!**

Offiziell fordert die NPD einen sogenannten nationalen Sozialismus. Dahinter verbirgt sich aber nichts anderes, als eine faschistische Politik, die zur Abschaffung der Demokratie führt.

Rechtsextremisten wünschen sich einen „starken Mann“, der den Staat führt.

### **Demokratie in Gefahr**

Doch nur eine Demokratie gewährleistet die Mitsprache aller Menschen an der Gestaltung der Gesellschaft. Nur in einer

Demokratie wird der faire Ausgleich zwischen den Interessen aller gesucht.

Wir glauben, dass jeder Mensch – unabhängig von seiner Herkunft, seinem Geschlecht, seiner Bildung und seinem Wohnort – den gleichen Wert hat.

**SIE**, als Person, **IHRE INTERESSEN**, haben **für die Faschisten keinen Wert**. Was zählt, ist allein die Ideologie und ihre radikale Verwirklichung.

### **Parlament als Bühne**

Punktuell nutzt die NPD immer wieder die Parlamente, um ihre menschenverachtenden Ideen zu verbreiten. Es geht ihr um Ausgrenzung und Diskriminierung, erst im Kleinen, dann im Großen.

### **Strategie der NPD**

Das Gefährliche an der NPD (und anderen rechtsradikalen Parteien) ist ihre doppelte Strategie. Zum einen verhalten die NPD-Leute sich in den Parlamenten leise, die Bürger/innen nehmen sie schon kurz nach ihrem Einzug gar nicht mehr wahr. Die NPD-Vertreter im Rat geben sich bürgerlich. So tritt ein Prozess der Normalisierung ein, in dem dann kleine Teilerfolge erzielt werden können, die dann irgendwann als Ganzes unsere Demokratie gefährden.

Zum anderen ist die NPD eng vernetzt mit gewaltbereiten Faschisten, vor denen jeder



und jede sich in Acht nehmen muss, der möglicherweise „anders“ ist. Übergriffe gegen „Ausländer“, „Punks“ oder Homosexuelle sind nicht nur in Ostdeutschland an der Tagesordnung. Hier wird ein Klima der Angst erzeugt, das schleichend den Widerstand der Menschen gegen Hass und Unterdrückung aushöhlen soll.

**Lassen Sie nicht zu, dass Intoleranz und Gewalt zur Normalität werden! Erteilen Sie den Faschisten eine klare Absage!!!**

#### **Impressum / V.i.S.d.P**

Das Bündnis „Speak Up – Argumente gegen Intoleranz“ hat keine feste Organisationsform. Für diesen Flyer verantwortlich:

Torben Schultz  
Postfach 30 10 01  
41191 Mönchengladbach